Über den Botanischen Garten J. B. Herrmann in Bamberg, Am Friedrichsbrunnen 14

von **Ernst Unger,** Bamberg
Vorstand der Naturforschenden Gesellschaft
Bamberg e.V.

Die Naturforschende Gesellschaft Bamberg e.V. fördert satzungsgemäß naturwissenschaftliche und naturkundliche Bestrebungen unter besonderer Berücksichtigung heimatlicher Verhältnisse und versucht,Naturgegebenheiten zu wahren. In Übereinstimmung mit dem Arbeitskreis Naturwissenschaftlicher Vereine im Hessisch-Fränkischen Raum und deren sehr zahlreichen Mitgliedern ist die Zielsetzung: Pflege heimatlicher Natur- und Landschaftskunde, wobei allerdings keine naturwissenschaftliche Volksbildung im Sinne von Volkshochschulen betrieben werden kann.

Diesem Bemühen zur Wahrung der Belange der Natur dient in hervorragendem Maße die botanische Gartenanlage von **J. B. Herrmann** in Bamberg, Am Friedrichsbrunnen 14. Auf 3000 qm, demnächst mehr als 4000 qm Boden wird besonders die Flora unserer bayerischen und angrenzenden Landschaft gehegt und gepflegt.

Gutachtliche Stellungnahmen

Der ehemalige Naturschutzbeauftragte für die Stadt und den Landkreis Bamberg und heutige Naturschutzbeirat, Gymn. Prof. Dr. **J. Dietz** schrieb beispielsweise schon 1971 in einer gutachtlichen Stellungnahme:„....kann ich bestätigen, daß dieser Garten.... ausgesuchte botanische Kostbarkeiten an Stauden und Zierpflanzen enthält, wie sie allenfalls in Botanischen Gärten anzutreffen sind.....".

1974, nach wenigen Jahren des weiteren Aufbaus besuchte **W. Schacht**, der ehemalige Leiter der Freilandanlagen des Botanischen Gartens München-Nymphenburg die an einem Westhang der Regnitz gelegene Gartenanlage mit ihren Terrassen und bizarren Steinen aus dem nahen Jura. Mit freundlicher Genehmigung des Verfassers darf die spontane Stellungnahme des Ehrenmitgliedes der Bayerischen Botanischen Gesellschaft veröffentlicht werden: „Während meines Aufenthaltes in Bamberg besuchte ich kürzlich wieder den Botanischen Garten **J. B. Herrmann,** am Friedrichbrunnen 14. Erstaunt war ich darüber, wie sehr das Pflanzensortiment im Laufe der letzten Jahre vergrößert wurde

und was Herr Herrmann in seinem grenzenlosen Idealismus, in seiner Liebe zur Pflanzenwelt zusammengetragen, gesammelt und käuflich erworben hat. Besonders erfreulich ist, daß Herr Herrmann sich nicht nur für winterharte Zierpflanzen, sondern auch intensiv für die heimische Flora interessiert und sich bemüht, davon die wesentlichsten Elemente in seiner Sammlung zu besitzen.

Wenn man hört, daß in den vergangenen 50 Jahren nach dem Erscheinen der „Flora von Bamberg und Umgebung" von Prof. Dr. **K. Harz** über 100 Pflanzenarten im Bamberger Raum durch Kultivierung, Bebauung, Entwässerung usw. restlos verschwunden sind, so muß das jeden biologisch interessierten Menschen und Bürger sehr nachdenklich stimmen. Auch deshalb ist das Bestreben von Herrn **Herrmann** sehr begrüßenswert, denn in seinem Pflanzenrefugium kann den Besuchern, vor allem der Jugend gezeigt werden, was einst in Bambergs Umgebung wuchs und heute nicht mehr zu finden ist.

Es ist wirklich erstaunlich, was der Urheber dieser Sammlung auch rein arbeitsmäßig bisher geleistet hat. Es wäre dringend zu wünschen, daß dieses Wirken eines Mannes, der soviel in selbstloser Weise für die Allgemeinheit und Volksbildung tut, auch seitens der Behörden eine gebührende Anerkennung und Förderung erfahren würde. Zumindest müßten sich doch Mittel und Wege finden, daß Arbeitskräfte zur Pflege der für die Stadt Bamberg doch einmaligen gärtnerisch-botanischen Anlage zur Verfügung gestellt werden." gez. W. Schacht

Über verdrängte Pfanzenarten im Bamberger Land und den Bestand im Garten J.B. Herrmann

Es ist für das Bamberger Land von erheblicher naturkundlicher Bedeutung, wenn von **K. Harz** mit umfassenden Wissen und unvorstellbarem Fleiß unter Mitwirkung zahlreicher Helfer das Werk „Flora der Gefäßpflanzen von Bamberg" geschaffen wurde. **J. B. Herrmann** überprüfte in den letzten Jahren die Fundstellen in Bamberg, einschließlich des Michaelsberger-, Bruder- und Hauptsmoorwaldes sowie des Börstig und der Bughofer Gegend und stellte eine Liste der verlorengegangenen oder teils nur noch in spärlichen Resten vorhandenen Pflanzen auf. Ohne Berücksichtigung von Gräsern, Seggen, Hieracium- und Rubus-Arten umfaßt die Liste mehr als 100 Pflanzen.

Liste verdrängter Pflanzen nach J. B. Herrmann

Thalictrum flavum
Anemone hepatica
Anemone pulsatilla
Ranunculus lingua
Ranunculus aconitifolius
Actaea spicata
Aconitum lycoctonum
Arabis arenosa
Dentaria bulbifera
Berteroa inceaa
Reseda lutea
Reseda luteola
Drosera rotundifola
Silene otites
Viscaria vulgaris
Hypericum humifusum
Hypericum pulchrum
Rosa arvenis
Rosa gallica
Potentilla recta
Potentilla canescens
Potentilla sterilis
Sedum purpureum
Chrysosplenium alternifolium
Oenanthe fistulosa
Asperula cynanchica
Galium boreale
Galium rotundifolium
Knautia silvatica
Succissa inflexa
Inula conyza
Helichrysum arenarium
Doronicum pardalianches
Senecio spathulifolius
Centaurea montana
Scorzonera humilis
Chondrilla iuncea
Crepis praemorsa
Phyteuma orbiculare
Campanula cervicaria
Vaccinium oxycoccus
Pirola chlorantha
Pirola rotundifolia
Pirola minor
Pirola secunda
Chimaphila umbellata
Vincetoxicum
Gentiana verna
Lithospermum purp.-coer.
Atropa belladonna
Hyoscyamus niger
Datura stramonium
Digitalis ambigua
Veronica prostrata
Salvia glutinosa
Salvia silvestris
Salvia verticillata
Ajuga genevensis
Teucrium scorodonia
Teucrium scordiam
Trientalis europea
Hottonia palustris
Androsace elongata
Thesium bavarum
Thesium alpinum
Salix repens
Stratiotes aloides
Hydrocharis morsus ranae
Butomus umbellatus
Triglochin palustris
Zannichelia
Arum maculatum
Calla palustris
Orchis purpurea
Orchis militaris
Orchis masculus
Orchis maculatus
Orchis incarnatus
Gymnadenia conopes
Ophrys insectifera
Cephalanthera alba
Cephalanthera rubra
Epipactis palustris
Listera ovata
Cypripedium calceolus
Leucojum vernum
Tulipa silvestris
Lilium bulbiferum
Anthericum ramosum
Ornithogalum natuns
Ornithogalum umbellatum
Muscari botryoides
Lycopodium selago
Lycopodium annotinum
Lycopodium clavatum
Lycopodium ssp. complamatum
Lycopodium chamaecyparissus
Botrychium lunaria
Ophioglossum vulgatum
Polypodium vulgare
Polystrichum lobatum
Dryopteris robertiana
Dryopteris thelypteris
Dryopteris montana
Blechnun spicant

Entsprechend einer weiteren Aufstellung von **J. B. Herrmann** aus den Herbsttagen 1974 über den Pflanzenbestand sind jedoch nahezu alle dieser verdrängten Arten in der Gartenanlage vorhanden. Es werden mehr als 600 heimische Pflanzenarten, Seerosen, etwa 300 Blumenzwiebelsorten, ungefähr 400 verschiedene Stauden und Steingartenpflanzen des Ziergartens sowie ein Sortiment von 265 Koniferen und 200 Laubgehölzen gepflegt. Die Listen werden Interessierten von unserem Mitglied **J. B. Herrmann** gerne zugestellt. Wenn die Planung besteht, die Anlage um wohl schwerlich zu beschaffende Pflanzen zu bereichern, wird das nicht ohne die freundliche Mitwirkung von Botanikern, Gärtnern und vielleicht der Öffentlichkeit mit ihren Instituten und Institutionen möglich sein, für die unsere Gesellschaft schon heute dankt.

Die Naturforschende Gesellschaft Bamberg betont den hohen Wert der wohl in ihrer Art einmaligen Gartenanlage für ein naturwissenschaftliches Studium und wird bestrebt sein, die bemerkenswerte botanische Einrichtung für eine Schulstadt wie Bamberg weiterhin zu fördern und zu erhalten. In Anerkennung der bislang geleisteten Arbeit gewährte die Gesellschaft ihrem Mitglied **J. B. Herrmann** eine bescheidene finanzielle Zuwendung für den Ankauf von Pflanzen und zur Ausgestaltung des Gartens und nimmt gerne für die Anlage zweckgebundene, steuerlich abzugfähige Spenden entgegen.

Die Entscheidung von Herrn **J.B. Herrmann,** die Anlage der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, muß hoch eingeschätzt werden und wird von der Naturforschenden Gesellschaft im Rahmen des Plans zur Einbeziehung der Seitentäler der Regnitz in den Naherholungsraum der Stadtbevölkerung begrüßt.
Im Programm „Freizeit und Erholung" wurden in diesem Zusammenhang sogar Zuschüsse des Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen für Erschließungen und Geländekäufe angeboten. Die Herstellung einer Durchgängigkeit zum Regnitzufer erscheint somit möglich und erschlösse dem geplanten Landschaftsschutzbereich Leinritt einen weiteren Zugang.

Literatur und Quellenverzeichnis

Dietz, J.: Private Mitteilung 1971
Schacht, W.: Briefwechsel mit Naturf. Gesellsch. Bamberg 1974
Harz, K.: Die Gefäßpflanzen vom Bamberg, Bericht der Naturf. Gesellschaft Bamberg 22/23 (1915) 1-327
Hermann, J. B.: Private Mitteilungen 1974
Grebe, R., Günther, E.: Gutachten. Ziele der Landschaftsentwicklung in den westlichen Stadtgebieten der Stadt Bamberg, Febr. 1973 (siehe auch „Fränkischer Tag" Nr. 106 (1973) S. 11: Michelsberger Grünflächen der Bevölkerung öffnen).

Anschrift des Verfassers: Dr. Ernst Unger, 86 Bamberg, Hegelstraße 83

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): Unger Ernst

Artikel/Article: Über den Botanischen Garten J. B. Herrmann in Bamberg, Am Friedrichsbrunnen 14 75-78